

Klima-Krise? Welche Klima-Krise?

Teil 1: die Beweise

geschrieben von Chris Frey | 27. März 2023

Neil Lock

Vor kurzem wurde ich gebeten, einen Podcast zum Thema „globale Erwärmung“, auch bekannt als „Klimawandel“, zu machen. Bedauerlicherweise war das Material, das ich hatte, zu umfangreich und zu detailliert, so dass der Podcast nicht zustande kam. Da ich bereits viel Zeit damit verbracht hatte, ein ganzes Arsenal an Fakten zu diesem Thema zusammenzutragen, beschloss ich, aus einem Schweineohr einen Seidenbeutel zu machen. Ich habe mich dafür entschieden, den Detailgrad erheblich zu erhöhen und das Material zu einem Paar aufeinander abgestimmter Hauptaufsätze zusammenzustellen.

Dieser erste Teil der Reihe wird sich auf die Anschuldigungen konzentrieren, die in dieser Frage gegen die Menschheit und unsere Zivilisation erhoben werden, sowie auf die Beweise, dass wir in dieser Hinsicht unschuldig sind. Im zweiten Teil werde ich die Hintergründe dieser Anschuldigungen darlegen und aufzeigen, wie die UNO, Regierungen, Mainstream-Medien und andere sich zu einem Projekt zusammengeschlossen haben, dessen Ziel nichts weniger als die Zerstörung unserer menschlichen Industriegesellschaft zu sein scheint.

Vieles von dem Material in diesen Aufsätzen habe ich schon früher veröffentlicht, aber nie alles zusammen.

Der Hintergrund

Warum schreibe ich dies? Und warum jetzt, im frühen Frühjahr 2023? Im „Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland“ stehen heute unsere Rechte und Freiheiten, unsere Wirtschaft und alles, wofür wir als Menschen stehen, auf dem Spiel. Mehr als 40 Jahre lang haben uns die aufeinander folgenden britischen Regierungen beharrlich belogen und getäuscht. Und im Schulterschluss mit der Europäischen Union, den Vereinten Nationen und anderen internationalistischen Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum haben sie uns eine Flut von schlechten Gesetzen und immer höheren Steuern auferlegt. Die schädliche grüne Politik hat nach und nach unsere Rechte, unsere Freiheiten, unseren Lebensstandard und unsere Lebensqualität beschnitten. Und die Abscheulichkeit ihrer Politik, die Geschwindigkeit, mit der sie sie umzusetzen versuchen, und die Unehrlichkeit, mit der sie sich uns gegenüber verhalten, nehmen in einem mächtigen Crescendo zu. Ein offensichtliches Symptom dafür ist ihr eskalierender Krieg gegen unser Recht, Auto zu fahren. Hier ein jüngstes, aktuelles Beispiel: [\[\[1\]\]](#) und [\[\[2\]\]](#).

Alle großen politischen Parteien sind daran beteiligt. In einer angeblichen „Demokratie“ sollte das Volk (d. h. die Wahlberechtigten) die Richtung vorgeben, in die sich ein Land bewegt, und nicht ein Haufen lüglicher, stehlender und intriganter Politiker. Noch weniger sollte die Politik von zügellosen internationalistischen und globalistischen Eliten bestimmt werden. Doch genau das wird mit uns gemacht.

Es gibt keine Möglichkeit, an den Wahlurnen etwas zu verändern. Keine der vier großen Parteien (Tories, Labour, Lib Dems, Grüne) bietet etwas anderes als die gleiche alte Tyrannei. „Demokratie“ ist eine totale Farce, wenn es niemanden gibt, für den es sich zu stimmen lohnt. Ich selbst habe seit 1987 nicht mehr an einer allgemeinen oder lokalen Wahl im Vereinigten Königreich teilgenommen! Und in einem System, in dem nach dem Mehrheitswahlrecht gewählt wird, brauchen neue Parteien mindestens Jahrzehnte, um sich durchzusetzen. Es gibt also keine Aussicht auf Abhilfe innerhalb des bestehenden Systems.*

[*Das gilt allerdings in noch größerem Maße für das hierzulande praktizierte Verhältniswahlrecht, und natürlich die hiesige CDU, SPD, FDP und Grüne]

Deshalb muss der Wandel zum Besseren von der Basis ausgehen. Es muss, um es einmal so auszudrücken, ein „Klimawandel“ stattfinden. Wir müssen das Klima des Denkens in den Köpfen der Menschen verändern und ihnen helfen, sich uns im Kampf um die Wiedererlangung unserer Rechte, unserer Freiheiten, unseres Wohlstands und unserer Würde als menschliche Wesen anzuschließen.

Meine Rolle bei der Schaffung eines „Klimawandels“

Viele meiner Freunde sind Kämpfer für Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten. Auf meine Weise bin ich sogar selbst einer. Aber Proteste und Massenaktionen sind nicht mein Stil. Ich sehe mich eher als Aufklärer. Ich versuche, die Fakten so zu dokumentieren, dass sehr komplexe Themen wie die „globale Erwärmung“ (oder ist es der „Klimawandel“?) für normale Menschen verständlich werden. Das bedeutet, dass ein Aufsatz wie der vorliegende unvermeidlich lang sein wird. Er wird auch einige Zahlen enthalten! Ich entschuldige mich dafür, dass Zahlen in einem Kontext wie diesem oft mehr aussagen als Worte. Aber ich werde alles tun, um die Zahlen einfach zu halten.

Auch diese beiden Aufsätze werden sehr umfangreich sein. Ich beschäftige mich nun schon seit 16 Jahren mit diesem Thema und schreibe seit sechs Jahren darüber. Ich habe das Bedürfnis, mich zu einer Kombination aus Amateurwissenschaftler, Historiker, Philosoph und Journalist zu machen, ganz zu schweigen von Psychologe! Wenn man dann noch mein lang zurückliegendes Mathematikstudium und meine Karriere als Software-Berater hinzurechnet, habe ich wohl die Bezeichnung verdient, mit der ich mich manchmal bezeichne: Generalist.

Ich sehe es als meine Aufgabe an, meinen Lesern die Fakten – und zwar viele davon – und einige meiner Interpretationen dieser Fakten zu vermitteln. Ich sehe diesen Prozess eher als eines dieser Punktepuzzles, die wir alle als Kinder gemacht haben. Ich gebe Ihnen die Fakten – die Punkte. Ihr Teil der Aufgabe ist es, sie zusammenzufügen; und dann haben Sie etwas viel Wertvolleres als bloße Fakten. Sie werden verstehen. Auf dieser Grundlage können Sie sich Ihre eigene Meinung bilden, sowohl zu diesem Thema als auch zu anderen. Und Sie können die Dinge von dort aus weiterführen.

Ich rechne damit, dass ich für das Schreiben und Veröffentlichen dieses Artikels kritisiert werde. „Faktenprüfer“ (von denen die meisten in Wirklichkeit „politische Korrektheitsprüfer“ sind) werden mich der „Irreführung“, „Verschwörungstheorie“, „Fake News“ oder „Desinformation“ beschuldigen. Gesichtslöse Bürokraten könnten versuchen, diese Aufsätze unter fadenscheinigen Gründen der „Sicherheit“ aus dem Internet entfernen zu lassen. Dem entgegne ich, dass das, was ich hier schreibe, einfach die Wahrheit ist, nach bestem Wissen und Gewissen; mit einigen Ableitungen, die ich daraus gemacht habe. Wie das Sprichwort sagt: Wenn du unter Beschuss gerätst, bist du nahe am Ziel!

Der angebliche Vorwurf gegen uns

Zu Beginn möchte ich fragen: Welche konkreten Vorwürfe werden unter dem Begriff „Klimawandel“ oder „globale Erwärmung“ gegen uns Menschen erhoben?

Zunächst möchte ich anmerken, dass es sehr ungenau ist, die Menschheit zu beschuldigen, die „globale Erwärmung“ oder den „Klimawandel“ zu verursachen. Um genau zu sagen, was uns vorgeworfen wird, ist es notwendig, die Anschuldigungen in mehrere Teile aufzuteilen und jeden einzelnen klar zu benennen. Außerdem ist es eine starke Vereinfachung, die Angelegenheit mit nur einem Begriff, nämlich „Klimawandel“ zu beschreiben. Denn das Klima der Erde verändert sich. Das war schon immer so, auch bevor es Menschen gab, und das wird auch so bleiben! Der Mensch kann unmöglich für den gesamten „Klimawandel“ verantwortlich sein.

Und doch haben die Vereinten Nationen, die im letzten halben Jahrhundert die grüne Agenda maßgeblich vorangetrieben haben, seit 1992 ihre eigene Definition von „Klimawandel“. In Artikel 1, Absatz 2 der Klimarahmenkonvention [\[\[3\], Seite 3\]](#) heißt es: „'Klimawandel' ist eine Änderung des Klimas, die direkt oder indirekt auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist, die die Zusammensetzung der globalen Atmosphäre verändert und die zusätzlich zu den über vergleichbare Zeiträume beobachteten natürlichen Klimaschwankungen auftritt.“ So, jetzt wissen wir es. Der „Klimawandel“, so wie ihn die UNO definiert, muss unsere Schuld sein! So viel zur Unschuldsvermutung.

Die sechs Behauptungen

Ich unterteile die Anschuldigungen in sechs spezifische Behauptungen.

Behauptung eins: Es wird wärmer. Die Erde erwärmt sich seit mindestens 1880 oder so. Und die Erwärmung ist global, nicht nur lokal oder regional.

Behauptung zwei: Die Erwärmung ist beispiellos.

Behauptung 3: Die gesamte oder ein erheblicher Teil der (globalen) Erwärmung ist das Ergebnis der Emissionen von Treibhausgasen (THG) durch die menschliche Zivilisation. Der Effekt, durch den diese Gase eine Erwärmung auf planetarischer Ebene verursachen, ist als Treibhauseffekt bekannt. Die wichtigsten Treibhausgase sind: Methan, Distickstoffoxid, Kohlendioxid (CO₂) und Wasserdampf. (Es gibt noch einige andere, von denen die meisten fluorierte Gase sind).

Unsere Ankläger sehen CO₂ als den bei weitem größten Schuldigen an der Erwärmung und die Verbrennung fossiler Brennstoffe als den bei weitem größten Beitrag dazu. Obwohl Wasserdampf das stärkste Treibhausgas von allen ist, da er für etwa die Hälfte des gesamten Treibhauseffekts verantwortlich ist.

Behauptung vier: Diese Erwärmung wird erhebliche negative Auswirkungen auf den Planeten sowie auf das Wohlergehen und den Wohlstand der Menschen haben.

Behauptung fünf: Die Vorteile, die sich aus der Vermeidung der negativen Folgen dieser Erwärmung ergeben, überwiegen die Kosten für Maßnahmen zu ihrer Vermeidung. Daher sind vorbeugende Maßnahmen, um die Erwärmung zu stoppen, besser als die Erwärmung geschehen zu lassen und dann alle Probleme zu lösen, wenn sie entstehen. Der erste Ansatz wird als „Mitigation“ bezeichnet, der zweite als „Adaptation“.

Der Ansatz der Schadensbegrenzung hängt stark davon ab, ob die Behauptung drei, dass die Erwärmung ganz oder zu einem großen Teil durch Kohlendioxidemissionen verursacht wird, zutrifft. Denn wenn dies nicht der Fall wäre, könnte keine noch so starke Reduzierung der CO₂-Emissionen die Erwärmung verhindern! Die Menschen zu solchen Reduzierungen zu zwingen, würde sich als weitaus schlimmer als bloße Verschwendung erweisen, wenn sich herausstellen sollte, dass CO₂ doch nicht der Hauptverursacher ist.

Behauptung sechs: Es ist eine Krise! Es gibt eine Klimakrise, und wir müssen JETZT handeln!

Es ist wichtig anzumerken, dass ALLE diese sechs Schritte zweifelsfrei bewiesen werden müssen, um eine der extremen politischen Maßnahmen, die vorgeschlagen wurden und werden, zu „rechtfertigen“. Wie zum Beispiel, dass es in sehr kurzer Zeit für alle außer den Reichen unerschwinglich wird, ein Auto zu fahren. Im Vereinigten Königreich und wahrscheinlich

auch in den meisten anderen Ländern der Welt.

Beweise für eine Klima-Krise?

Welche Beweise werden dafür vorgelegt, dass es eine „Klimakrise“ gibt?

Wie ich später zeigen werde, gibt es keine handfesten Beweise für eine Krise, zumindest keine, die ich sehen kann. Aber hier ist eine Liste mit einigen der Dinge, über die die Alarmisten jammern. In fast jedem Fall behaupten sie, dass diese Dinge jetzt geschehen.

1. Wetterkatastrophen werden immer schlimmer und häufiger!
2. Wir werden mit mehr und schlimmeren Stürmen und Hurrikans konfrontiert!
3. Es gibt immer mehr und schlimmere Überschwemmungen!
4. Es gibt immer mehr und schlimmere Dürreperioden!
5. Es gibt immer mehr und schlimmere Waldbrände!
6. Wir sehen uns mehr und stärkeren Hitzewellen gegenüber!
7. Immer mehr Menschen sterben an einem Hitzeschlag!
8. Es gibt Millionen von Klimaflüchtlingen!
9. Das arktische Meereis verschwindet schnell!
10. Deshalb sterben Tausende von Eisbären!
11. Der Meeresspiegel steigt schnell an!
12. Und das Tempo des Anstiegs beschleunigt sich!
13. Aus diesem Grund werden Inseln wie Tuvalu und die Malediven überflutet!
14. Die Antarktis und Grönland verlieren schnell an Eis! Dies wird zum Abschmelzen der Eisschilde und einem katastrophalen Anstieg des Meeresspiegels führen!
15. Hunderttausende Quadratkilometer Korallenriffe sterben ab!
16. Wir werden bald nicht mehr in der Lage sein, genügend Nahrungsmittel anzubauen, um die Bevölkerung zu ernähren!

All diese Dinge, so wird behauptet, sind unsere Schuld, weil wir so viel CO₂ ausstoßen!

Das IPCC

Bevor wir weitergehen, ist es notwendig, einen besonderen Aspekt der Politik zu verstehen. Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) wurde 1988 gegründet. Nach seinen eigenen Worten „erstellt er umfassende Bewertungsberichte über den Stand der wissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Kenntnisse über den Klimawandel, seine Auswirkungen und künftigen Risiken sowie über Möglichkeiten zur Verringerung des Tempos, in dem sich der Klimawandel vollzieht“. [\[\[4\]\]](#). Der IPCC ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Es überrascht daher nicht, dass er die alarmistische Seite vertritt.

Erwiderungen auf diese Vorwürfe

Es ist an der Zeit, die Fakten hinsichtlich dieser Vorwürfe zu beleuchten.

Wird es wärmer?

Es ist allgemein anerkannt, dass sich das Klima seit Jahrhunderten erwärmt. Die so genannte Kleine Eiszeit war eine Periode relativer Kälte, die etwa vom 14. bis Mitte des 19. Jahrhunderts dauerte. Auf der gesamten Nordhalbkugel sanken die Temperaturen in diesem Zeitraum um mehr als ein halbes Grad Celsius. Die Temperaturlaufzeichnungen für Mittelengland (in der Rekonstruktion von Hubert Lamb, siehe den ersten Bewertungsbericht des IPCC [\[\[5\]\]](#), Seite 202) erreichten Mitte des 17. Jahrhunderts ihren Tiefpunkt und lagen ein ganzes Grad unter dem Wert, den sie wahrscheinlich im 14. Jahrhundert hatte.

Die Kleine Eiszeit selbst folgte auf die mittelalterliche Warmzeit. In dieser Zeit, etwa zwischen 950 und 1250 n. Chr., kam der Handel in Südeuropa in Schwung, und zur gleichen Zeit hatten die Wikinger Farmen in Grönland. Zuvor hatte es eine römische Warmzeit gegeben, die von etwa 250 v. Chr. bis 400 n. Chr. dauerte. Die Römer konnten in Schottland Weintrauben anbauen! Es ist schwierig, die Temperaturen so weit zurück zu messen, aber einige Wissenschaftler glauben, dass es während dieser Warmzeit bis zu zwei Grad Celsius wärmer war als heute.

Man könnte annehmen, dass es viel einfacher ist, die Temperaturen heute genau zu messen, als Rückschlüsse auf die Temperaturen in der Vergangenheit zu ziehen. Es stimmt, dass die einzigen Mittel, die zur Verfügung standen, um die Temperaturen für die Zeit vor den schriftlichen Wetteraufzeichnungen abzuschätzen, „Paläo“-Aufzeichnungen wie Eisbohrkerne und Baumringe waren. Aber in der Zukunft ist es nicht so einfach. Zunächst einmal gibt es viele Möglichkeiten, die Temperatur zu messen. Es gibt Oberflächenmessungen mit Thermometern. Es gibt Satellitenmessungen von Temperaturen in verschiedenen Höhen in der Atmosphäre. Es gibt Wetterballone und Radiosonden. Auf See gibt es Schiffseimer und seit kurzem auch Bojen.

Außerdem hat jede Art von Temperaturlaufzeichnung ihre eigenen Schwierigkeiten. Bei instrumentengestützten Landaufzeichnungen gibt es zum Beispiel Änderungen bei den Standorten der Instrumente. Es gibt neue Stationen. Und es gibt nicht mehr existierende Stationen, von denen es eine große Anzahl auf einmal geben kann, z. B. in Russland nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion.

Bei allen Temperaturlaufzeichnungen gibt es Änderungen bei den Instrumententypen und der Genauigkeit, und sogar bei der Frage, ob die Aufzeichnungen in Fahrenheit oder Celsius geführt werden. Es stellt sich das Problem, wie man mit fehlenden Messwerten umgeht. Und selbst beim besten Willen machen die Bediener von Messgeräten Fehler. Erschwerend kommt hinzu, dass die meisten der uns zur Verfügung stehenden Daten vom Festland, aus Europa und Nordamerika stammen. Die südlichen Ozeane werden zum Beispiel nur unzureichend erfasst. Und es stellt sich die heikle Frage, wie man Gebiete, für die überhaupt keine Daten vorliegen, auffüllen kann, beispielsweise durch Extrapolation aus benachbarten Regionen.

Auch die Satellitenmessungen haben ihre eigenen Probleme. Es sind komplizierte Kalibrierungen und Anpassungen erforderlich. Satelliten haben die unglückliche Tendenz, in ihrer Umlaufbahn zu driften. Und wenn die Verantwortung für die Messungen von einem Satelliten zum anderen verlagert wird, kann es zu einer Diskontinuität zwischen den alten und den neuen Messwerten kommen.

Dann gibt es noch das Problem, dass man versucht, das Ganze zu einem kohärenten Bild der „globalen Temperatur“ im Laufe der Zeit zusammenzufügen. Ein solches Bild ist zwangsläufig mit großen Unsicherheiten behaftet. Erschwerend kommt hinzu, dass dies in vielen Fällen von Regierungsstellen durchgeführt wird, von denen einige (wie das britische Met Office) bei jeder Gelegenheit eine alarmistische Haltung einnehmen. Es besteht jedoch allgemeine Übereinstimmung darüber, dass die globalen Temperaturen seit dem 17. Jahrhundert gestiegen sind – und zwar seit 1880 um fast 1 Grad Celsius.

Ist die Erwärmung der letzten 150 Jahre oder so beispiellos?

Aufzeichnungen aus der Vergangenheit zeigen, dass die Temperaturen stark steigen und sinken, manchmal in relativ kurzen Zeiträumen. Die Aufzeichnungen von Lamb über die Temperaturen in Mittelengland zeigen zum Beispiel einen starken Einbruch in die Talsohle der Kleinen Eiszeit und einen noch stärkeren Wiederanstieg aus derselben.

In jüngerer Zeit scheint es auf globaler Ebene zwischen 1880 und 1910 eine starke Abkühlung gegeben zu haben, gefolgt von einer starken Erwärmung in den folgenden 30 Jahren. Und wenn wir das Ausmaß der Temperaturveränderungen in den römischen und mittelalterlichen Warmzeiten betrachten und sie dem letzten Jahrhundert gegenüberstellen, sind sie sehr vergleichbar.

Was also die Frage betrifft, ob die jüngste Erwärmung „beispiellos“ ist, so lautet mein Urteil: Nicht bewiesen.

Wie viel Erwärmung wurde bzw. wird durch das CO₂ der menschlichen Zivilisation verursacht?

Zum dritten Vorwurf, dass die gesamte oder ein großer Teil der globalen Erwärmung auf den Ausstoß von Kohlendioxidgas durch die menschliche Zivilisation zurückzuführen ist. Nun, es gibt eine plausible wissenschaftliche Hypothese, die besagt, dass Treibhausgase, einschließlich CO₂, eine gewisse Erwärmung verursachen. Der Grundgedanke ist, dass CO₂-Moleküle Photonen der Strahlung absorbieren und sie dann in Richtungen wieder emittieren, die im Durchschnitt mehr nach unten als nach oben gerichtet sind, so dass die Wärme im Inneren gehalten wird, anstatt sie in den Weltraum entweichen zu lassen. Die Erwärmung wird in der Regel in Watt pro Quadratmeter an einem geeignet gewählten Punkt hoch in der Atmosphäre angegeben.

Zum besseren Verständnis kann der Treibhauseffekt in einen Temperaturanstieg in Grad Celsius pro Verdoppelung des CO₂ umgerechnet werden. Die Berechnung erfolgt auf diese Weise, weil nach der Theorie des Treibhauseffekts die Auswirkungen von CO₂ logarithmisch sind. Das heißt, es wird erwartet, dass jede Verdoppelung des CO₂ zu einer Erwärmung im gleichen Umfang führt. Diese Erwärmung wird nicht gleichmäßig über den Globus verteilt sein; wahrscheinlich wird es in höheren Breitengraden eine weitaus stärkere Erwärmung geben und damit ein geringeres Temperaturgefälle von den Tropen zu den Polen.

In seinem Dritten Sachstandsbericht (2001) gab der IPCC diesen Wert mit 1,46 Grad Celsius an: [\[\[6\]\]](#). In seinem jüngsten technischen Kurzbericht [\[\[7\]\]](#) wird auf Seite 27 eine zentrale Schätzung von 1,07 Grad Celsius angegeben. Richard Lindzen, ein Atmosphärenphysiker und skeptischer Experte, hat 1 Grad Celsius angegeben: [\[\[8\]\]](#), Seite 4. Einige Skeptiker kommen jedoch auf wesentlich niedrigere Zahlen. Siehe [\[\[9\]\]](#) für ein Argument, das darauf hindeutet, dass die Zahl sogar bei 0,5 Grad Celsius liegen könnte.

An diesem Punkt ergibt sich ein großes Problem. Denn es wird angenommen, dass eine Erwärmung der Erdoberfläche („forcing“ in Climatespeak), was auch immer der Grund dafür sein mag, zu einer weiteren Erwärmung führt (Rückkopplungen). Das liegt daran, dass eine wärmere Oberfläche zu mehr Verdunstung aus den Ozeanen und damit zu mehr Wasserdampf in der Atmosphäre führen dürfte; und Wasserdampf ist ein starkes Treibhausgas, weit stärker als CO₂. Außerdem wird die Erwärmung wahrscheinlich auch zu einer stärkeren Bewölkung führen. Wolken können kühlen, wie an einem heißen Sommertag, oder wärmen, wie in einer kalten Winternacht. Welcher dieser Effekte im globalen Durchschnitt stärker ist und um wie viel, ist eine sehr schwer zu beantwortende Frage.

Die Panikmacher sind der Meinung, dass die Rückkopplungen insgesamt

stark positiv sind und dass die 1,07 Grad Celsius des Antriebs zu einer Gleichgewichts-Klimaempfindlichkeit (ECS) von 2,5 bis 4,0 Grad Celsius pro CO₂-Verdoppelung führen. Interessanterweise wurde im dritten Sachstandsbericht der Treibhauseffekt von 1,46 Grad in eine ECS für eine CO₂-Verdopplung von 1,5 bis 4,5 Grad Celsius angegeben. Im Laufe von 20 Jahren ist die Schätzung des IPCC für den Treibhauseffekt also deutlich zurückgegangen, aber die Rückkopplungen scheinen zum Ausgleich größer geworden zu sein!

Die Skeptiker hingegen sind der Meinung, dass die Rückkopplungen wesentlich geringer sind, vielleicht sogar null oder negativ. Lindzen erörtert dies in dem Papier [8]. Darin geht er sogar so weit zu sagen: „Die Stabilität der tropischen Temperatur deutet eher auf negative als auf positive Rückkopplungen hin.“

Nic Lewis schlägt in einem Kommentar in der gleichen Studie (Seite 17) vor, dass der ECS, oder anders ausgedrückt die langfristige Erwärmung, bei einer Verdoppelung des CO₂ 1,5 bis 2 Grad Celsius beträgt. Dies liegt deutlich unter der Spanne des IPCC. Lewis' eigene beste Schätzung, zusammen mit Judith Curry, liegt zwischen 1,50 und 1,76 Grad Celsius: [\[\[10\]\]](#). In einer Antwort auf den Kommentar (Seite 20) weist Lindzen darauf hin, dass selbst die Zahlen von Lewis zu hoch sind.

Der CO₂-Gehalt liegt derzeit bei 412 Teilen pro Million (ppm) im Vergleich zu vorindustriellen Zeiten mit etwa 280. Wir sind jetzt etwas mehr als die Hälfte des Weges zu unserer ersten Verdopplung gegangen. (412/280 ist etwa 4 Prozent größer als die Quadratwurzel aus 2). Wenn ich die pessimistischste Schätzung von Lewis und Curry von 1,76 Grad für eine Verdopplung akzeptiere, einschließlich der Rückkopplungen, bedeutet das 0,88 Grad Temperaturanstieg durch CO₂, das seit 1880 bis heute ausgestoßen wurde. Je höher also der Anteil der Rückkopplungen ist, die noch nicht aufgetreten sind (und ich schätze, dass dieser Anteil recht gering ist; 140 Jahre sind eine lange Zeit!), desto höher ist der Anteil der Erwärmung von fast 1 Grad Celsius, die wir seit 1880 beobachtet haben, der auf andere Ursachen als CO₂ zurückzuführen ist.

Es gibt einen (fehlenden) harten Beweis, der nahelegt, dass die Idee großer positiver Rückkopplungen durch die Oberflächenerwärmung, die durch den CO₂-Anstieg verursacht wurde, mit ziemlicher Sicherheit falsch ist. Berechnungen lassen den Schluss zu, dass die Rückkopplungen der Oberflächenerwärmung zu einem „Hot Spot“ in der Atmosphäre über den Tropen in etwa 10 bis 12 Kilometern Höhe führen sollten, der wärmer ist als seine Umgebung. Da die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen seit Jahrzehnten konstant sind, müsste es, wenn die CO₂-bedingte Erwärmung zu großen Rückkopplungen führt, in dieser Höhe einen permanenten „Hot Spot“ geben. Doch weder Wetterballone noch Satellitenmessungen finden einen solchen Hot Spot, auch wenn die Alarmisten zu behaupten versuchen, dass es ihn doch gibt.

Außerdem waren die römischen und mittelalterlichen Warmzeiten zweifellos

wärmer als heute. Die Alarmisten haben daher zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise versucht, sie aus den Aufzeichnungen zu tilgen. Diese Warmzeiten können unmöglich durch den Ausstoß von Kohlendioxid durch die menschliche Zivilisation verursacht worden sein, oder doch? Die Frage ist also: Was hat sie verursacht? Es gibt viele Theorien, z. B. Sonnenschwankungen, fehlende Vulkanausbrüche und Ozean-Oszillationen, die über einen langen Zeitraum mehr warmes Wasser an die Oberfläche bringen. Aber niemand weiß es mit Sicherheit. Und wenn wir nicht wissen, was diese Erwärmungen verursacht hat, woher wissen wir dann, dass diese Phänomene nicht immer noch aktiv sind und die heutige Erwärmung verursachen oder zumindest einen großen Beitrag dazu leisten?

Welche Auswirkungen wird die Erwärmung auf den Planeten und die menschliche Zivilisation haben?

In der Vergangenheit haben menschliche Zivilisationen eher in wärmeren als in kälteren Perioden gedeihen können. Die römische Zivilisation blühte während einer relativ warmen Periode auf; dennoch brach Rom nicht lange nach deren Ende zusammen. Es gibt auch einige Hinweise auf eine weiter zurückliegende minoische Warmzeit, die mit der minoischen Zivilisation bis etwa 1500 v. Chr. zusammenfiel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Ende dieser Warmzeit nicht nur für den Untergang der minoischen Zivilisation, sondern auch für den allgemeinen Zusammenbruch der Spätbronzezeit in der gesamten Region im 12. vorchristlichen Jahrhundert verantwortlich war. Außerdem war das frühe Mittelalter, wie ich bereits sagte, die Zeit, in der der Handel in Südeuropa zu expandieren begann. Das 14. Jahrhundert hingegen, in dem die Warmzeit endete, war in weiten Teilen Europas eine Zeit der Kriege, der Krankheiten und Katastrophen.

Aber die Alarmisten schreien immer wieder von den SCHRECKLICHEN Folgen, wenn „wir“ die CO₂-Emissionen nicht reduzieren und die Erwärmung JETZT stoppen! Kognitive Dissonanz, wer möchte?

Wäre eine wärmere Welt nicht eine bessere Welt, wenn man in die Zukunft blickt? Und wenn nicht, warum nicht? Glücklicherweise haben wir heute eine Technik, ein Mittel, um die Folgen hypothetischer Situationen wie einer wärmeren Welt zu untersuchen. Sie heißt Kosten-Nutzen-Analyse. Warum führen wir nicht eine Kosten-Nutzen-Analyse zu diesem Thema durch?

Warum schätzen wir nicht, so gut wir können, die Kosten des Schadens, der durch eine bestimmte Erwärmung verursacht würde, wenn wir keinerlei Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen ergreifen würden? Dann vergleichen wir das mit unserer besten Schätzung der Kosten des Ansatzes zur Schadensbegrenzung – wenn wir die CO₂-Emissionen gerade so weit reduzieren, dass diese Erwärmung vermieden wird? Und mit unserer besten Schätzung der Kosten des Anpassungsansatzes, bei dem wir uns gar nicht erst die Mühe machen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, beheben wir einfach alle negativen Folgen der Erwärmung, sobald sie zu Problemen werden. Und der Zeitpunkt für eine solche Analyse ist natürlich

gekommen, bevor Maßnahmen ergriffen werden und bevor riesige Geldsummen für etwas ausgegeben werden, das sich als aussichtsloses Unterfangen erweisen könnte.

Ich laufe jetzt Gefahr, mir selbst vorzugreifen, aber ich kann nicht umhin, Ihnen ein wenig darüber zu erzählen, was in Bezug auf die Kosten-Nutzen-Analyse zum Thema „globale Erwärmung“ geschehen ist. Nicht nur, dass es nie eine objektive, unvoreingenommene Kosten-Nutzen-Analyse zu diesem Thema gegeben hat. Die britische Regierung hat auch Maßnahmen ergriffen, die ich nur so interpretieren kann, dass sie eine solche Kosten-Nutzen-Analyse verhindern sollen. Und immer noch wurde keine richtige Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt.

Die Kosten-Nutzen-Saga ist eine lange, komplizierte, traurige Geschichte, und ich werde sie erzählen, wenn ich zur Hintergrundgeschichte komme. Aber die einzige Antwort, die irgendjemand ehrlich geben kann, selbst jetzt, nachdem wir bereits Jahrzehnte kostspieliger Klima-„Maßnahmen“ hinter uns haben, auf die Frage „Was wären die Auswirkungen einer Erwärmung in Höhe von X auf den Planeten und die menschliche Zivilisation“, lautet: „Wir haben einfach keine Ahnung.“

Abschwächung oder Anpassung?

In Ermangelung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Analyse ist der fünfte Vorwurf, dass präventive Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen, um die Erwärmung zu stoppen (Mitigation), dem Abwarten der Erwärmung und der anschließenden Behebung der auftretenden Probleme (Adaptation) vorzuziehen sind, hinfällig. Strittig heißt im Sinne von „von geringer oder fehlender praktischer Relevanz, typischerweise weil der Gegenstand zu unsicher ist, um eine Entscheidung zu erlauben“.

Aus philosophischer Sicht neige ich selbst dazu, die Anpassung der Schadensbegrenzung vorzuziehen, weil dadurch vermieden wird, dass große Mengen an Aufwand und Geld für etwas ausgegeben werden, das sich möglicherweise als unproblematisch herausstellt. Und wenn überhaupt keine angemessene Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt wurde, dann wird das Argument für Anpassung gegenüber Schadensbegrenzung noch stärker.

Vielen Menschen wird aufgefallen sein, dass die Regierungen, insbesondere in UK, zunehmend zu einer Kultur der Übersicherheit, ja sogar der „Sicherheit um jeden Preis“ neigen. Diese Kultur zwingt uns zu immer mehr strengeren und kostspieligeren Einschränkungen unserer Lebensweise. Sie schränkt unsere Freiheiten ein und unterwirft uns mehr und mehr dem staatlichen Mikromanagement, ohne dass wir im Gegenzug nachweislich einen Nutzen davon haben.

Diejenigen, die die vermeintliche Erwärmung „abmildern“ wollen, lassen sich meiner Meinung nach von dieser Kultur der Übersicherheit leiten. Auch hier laufe ich Gefahr, mir selbst vorzugreifen. Aber ich kann – und

werde im zweiten Aufsatz – darüber berichten, woher diese Kultur kommt und wie die britische Regierung sie gefördert hat. Es ist keine schöne Geschichte.

Gibt es also heutzutage wirklich eine Klima-Krise?

Endlich! Der sechste und letzte Vorwurf ist einer, den ich (meistens) direkt beantworten kann. Mit Fakten und Beweisen.

Die Klimaalarmisten erheben seit mehr als 30 Jahren Anschuldigungen gegen uns. Sie haben immer wieder geschrien: „Wir haben zehn Jahre Zeit, um den Planeten zu retten!“ (Oder zwölf Jahre? Oder 18 Monate?) Wenn die Anschuldigungen wahr sind, sollten wir doch inzwischen in der Lage sein, die von ihnen behaupteten negativen Auswirkungen zu sehen und zu messen, oder nicht?

Wenn wir alle oder einige dieser negativen Auswirkungen heute sehen können, dann ist die nächste Frage, die wir uns stellen müssen, was sie verursacht hat. Sind es ausschließlich oder hauptsächlich die CO₂-Emissionen aus menschlichen Aktivitäten? Oder sind es ganz oder hauptsächlich andere menschliche Aktivitäten, wie die veränderte Flächennutzung und der städtische Wärmeinseleffekt? Oder sind es ganz oder hauptsächlich Prozesse, die unabhängig von menschlichen Aktivitäten sind? (Manche nennen diese Prozesse gerne „natürlich“, aber ich halte das für eine falsche Bezeichnung, denn meiner Meinung nach ist der Mensch genauso natürlich wie jede andere Spezies auf unserem Planeten).

Was ich bei der Beantwortung der ersten fünf Vorwürfe herausgefunden habe, deutet darauf hin, dass die Auswirkungen von nicht vom Menschen verursachten Prozessen auf das Klima sehr bedeutend sind und dass wir überhaupt nicht wissen, wie bedeutend die CO₂-Emissionen sind oder ob sie überhaupt ein echtes Problem darstellen. Bisher spricht nicht viel für die Anklage, selbst wenn wir einige der von ihnen behaupteten negativen Auswirkungen in der realen Welt von heute beobachten könnten.

Aber sind diese behaupteten negativen Auswirkungen bei genauerer Betrachtung überhaupt zu erkennen? Wenn nicht, dann sollte die Vorstellung, dass sie in der Zukunft wahrscheinlich eintreten werden, ernsthaft in Frage gestellt werden.

Die Beweise

Es ist meine Art zu versuchen, dem weisen Rat von Bertrand Russell zu folgen. „Wenn Sie eine Sache studieren oder eine Philosophie in Betracht ziehen, fragen Sie sich nur, was die Fakten sind und was die Wahrheit ist, die die Fakten bestätigen. Lassen Sie sich niemals von dem ablenken, was Sie glauben wollen oder von dem, von dem Sie glauben, dass es sich positiv auf die Gesellschaft auswirken würde, wenn es geglaubt würde, sondern schauen Sie nur und ausschließlich auf die Fakten.“

Also, los geht's. Die Daten und Dokumente, auf die ich verweise, stammen größtenteils aus dem Jahr 2020 oder 2021, einige wenige aus der Zeit davor. Nicht alle Daten sind global, einige davon sind US-spezifisch. Aber selbst die US-Zahlen vermitteln ein Bild der Situation in einem großen Teil der Welt.

Werden Wetterkatastrophen immer schlimmer und häufiger?

Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Katastrophen wie Dürren, Überschwemmungen und extremen Wetterereignissen ist im letzten Jahrhundert weltweit drastisch zurückgegangen: [\[\[11\]\]](#). In diesem Zeitraum sind die Temperaturen um fast 1 Grad Celsius gestiegen. (Fahren Sie mit der Maus über eine der Kategorien auf der rechten Seite, um diese Kategorie deutlicher zu sehen). Die Zahl der Todesfälle durch extreme Wetterereignisse ist seit dem Höchststand in den 1970er Jahren deutlich zurückgegangen. Die Zahl der Todesfälle durch Überschwemmungen ist heute weitaus geringer als in den 1930er oder 1950er Jahren. Und die Zahl der Todesfälle durch Dürren ist seit den 1920er Jahren enorm gesunken.

Der Rückgang der durch Naturkatastrophen verursachten Todesfälle ist sogar noch spektakulärer, wenn man die Todesraten pro 100.000 Menschen betrachtet: [\[\[12\]\]](#).

Das weltweite Todesrisiko durch extreme Wetterereignisse ist in den letzten 100 Jahren um 99 % zurückgegangen, und die weltweiten Kosten extremer Wetterereignisse sind in den letzten 28 Jahren um 26 % gesunken: [\[\[13\]\]](#). Und das Wetter wird nicht schlechter, wie uns unsere Ankläger weismachen wollen. Siehe [\[13\]](#), Abschnitt 2.8, und insbesondere Abbildung 17.

Gibt es mehr und schlimmere Stürme und Hurrikane?

Selbst der IPCC stellt keinen Trend bei der weltweiten Häufigkeit von Hurrikänen fest und ist wenig zuversichtlich, dass Veränderungen bei der Häufigkeit von Hurrikänen auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sind: [\[13\]](#), Abschnitt 2.6. Darüber hinaus ist in den USA seit 1900 keine Zunahme der auf das Festland übertretenden Hurrikane zu verzeichnen: [\[13\]](#), Abbildung 14.

Die jährliche „akkumulierte Wirbelsturmenergie“ in der nördlichen Hemisphäre hat in den letzten 30 Jahren nicht zugenommen und war im Jahr 2022 ungewöhnlich niedrig (33 % weniger als im Durchschnitt der Jahre 1991-2020): [\[\[14\]\]](#). Die Daten stammen von dynamischen Webseiten, die von der Colorado State University bereitgestellt wurden.

Gibt es mehr und schlimmere Überschwemmungen?

Die Überschwemmungsschäden in den USA sind im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt seit 1940 tendenziell rückläufig: [\[\[15\]\]](#). Der IPCC

kann nicht sagen, ob Überschwemmungen auf globaler Ebene zunehmen oder abnehmen: [13], Abschnitt 2.4.

Gibt es mehr und schlimmere Dürreperioden?

Die Zahl der Todesfälle durch Dürren, Überschwemmungen und extreme Wetterbedingungen ist im letzten Jahrhundert drastisch zurückgegangen: [11]. Der IPCC sagt: „Es besteht ein geringes Vertrauen darin, dass Veränderungen bei Dürren über globalen Landflächen seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf den menschlichen Einfluss zurückzuführen sind.“ [13], Abschnitt 2.3.

Im Jahr 2012 hatte sich die globale Trockenheit in den vorangegangenen 60 Jahren kaum verändert (Sheffield et al. 2012, zitiert nach [13]).

Gibt es mehr und schlimmere Waldbrände?

„Viele betrachten Waldbrände als ein sich beschleunigendes Problem, wobei sowohl in den Medien als auch in wissenschaftlichen Abhandlungen weithin die Meinung vertreten wird, dass die Häufigkeit und Schwere von Bränden und die daraus resultierenden Schäden zunehmen. Abgesehen von wichtigen Ausnahmen stützen die verfügbaren quantitativen Daten diese wahrgenommenen allgemeinen Trends jedoch nicht.“ (Doerr und Santín 2016, zitiert in [13], Abschnitt 2.5).

Gibt es mehr und stärkere Hitzewellen?

Zumindest in den USA waren die Hitzewellen in den 1930er Jahren um eine Größenordnung stärker als in jedem der vorangegangenen oder nachfolgenden Jahrzehnte: [[16]]. Bei den übrigen Daten ist kein Trend erkennbar.

Sterben immer mehr Menschen an einem Hitzschlag?

Aus [11] geht hervor, dass die Zahl der durch „extreme Temperaturen“ verursachten Todesfälle etwa seit den 1970er Jahren steigt und in den 2000er Jahren ihren Höhepunkt erreichte. Sie machen jedoch nur einen kleinen Teil der Todesfälle durch Naturkatastrophen insgesamt aus.

Bezogen auf die Zahl der Todesfälle pro Bevölkerung ist der Anstieg weit weniger deutlich. Beides kann durchaus darauf zurückzuführen sein, dass die armen Länder diese Todesfälle im Laufe der Zeit besser melden. In diesem Fall ist also noch nichts entschieden.

Darüber hinaus kam eine aktuelle Studie [[17]], in der Daten aus 750 Orten auf der ganzen Welt analysiert wurden, zu dem Schluss, dass die Zahl der durch Kälte verursachten Todesfälle etwa zehnmal so hoch ist wie die Zahl der durch Hitze verursachten Todesfälle. Dies deutet darauf hin, dass sich die globale Erwärmung eher positiv als negativ auf das menschliche Überleben auswirken dürfte.

Gibt es Millionen von Klimaflüchtlingen?

Nicht, dass ich wüsste. Ich habe jedenfalls noch keinen getroffen. Aber was genau ist denn ein Klimaflüchtling?

Ich bin auf diese Studie aus dem Jahr 2001 gestoßen: [\[\[18\]\]](#). Seltsamerweise wurde es im Namen einer UN-Agentur, nämlich des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge verfasst. Dies scheint jedoch ein Teil der UNO zu sein, der weniger korrupt ist als die meisten anderen. Hier einige Zitate daraus: „Die praktische Besorgnis über die Notlage armer Menschen, die aus einem instabilen Umfeld fliehen, hat sich nicht in konkrete Beweise für das Ausmaß oder die grundlegenden Ursachen ihrer Probleme niedergeschlagen.“ Und: „Ohne eine eindeutige Definition, wer ein ‚Umweltflüchtling‘ ist, ist es nicht einfach zu sagen, dass diese Kategorie von Menschen zunimmt“.

Ich schließe mich dem Autor der Studie an. Ich werde nichts glauben, was ich über „Klimaflüchtlinge“ höre, wenn nicht bewiesen ist, dass sie existieren, dass es viele von ihnen gibt und dass ihre Notlage auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen ist und nicht auf Krieg, politische Unterdrückung oder etwas anderes.

Schwindet das arktische Meereis schnell?

Im Jahr 2012 erreichte das arktische Meereis mit seinem jährlichen Sommerminimum einen Tiefstand. In den Jahren 2021 und 2022 lag es jedoch wieder rund 50 % über diesem Wert: [\[\[19\]\]](#) (Klicken Sie auf 2021 und 2022, um diese Linien in der Grafik zu sehen).

Sterben Tausende von Eisbären, weil sie wegen des geringen Meereises keine Nahrung mehr finden?

Wir hören immer wieder Geschichten über den plötzlichen Rückgang der Eisbärenpopulationen. Aber diese Geschichten sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen. Siehe diesen Bericht: [\[\[20\]\]](#), und beachten Sie den Vorbehalt. „Wissenschaftler warnen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem Rückgang der Population und dem Verlust des Meereises in der Hudson Bay noch nicht klar sei.“ Siehe auch dies: [\[\[21\]\]](#).

Die weltweite Eisbärenpopulation ist von etwa 10.000 in den 1960er Jahren auf heute 26.000 angestiegen. Diese Schätzung stammt von der IUCN (International Union for Conservation of Nature): [\[\[22\]\]](#). Eine Eisbärenexpertin schätzt 32.000 Bären: [\[\[23\]\]](#), siehe insbesondere Abbildung 3.

Steigt der Meeresspiegel schnell?

Der Meeresspiegel steigt seit 12.000 Jahren, seit der letzten Eiszeit. Das meiste davon wurde offensichtlich nicht durch vom Menschen verursachte CO₂-Emissionen verursacht! Die von Gezeitenmessern gemessene

Geschwindigkeit des Meeresspiegelanstiegs ist je nach Ort sehr unterschiedlich. Das ist auch nicht anders zu erwarten, denn einige Küsten steigen, andere sinken. Ein Anstieg des Meeresspiegels von 1-3 Millimetern pro Jahr ist jedoch typisch.

Hier ist eine Tabelle mit Meeresspiegeldaten von 1269 Gezeitenmessstationen auf der ganzen Welt: [\[\[24\]\]](#). Die meisten der Daten reichen bis Ende 2015. Die Spalte „Trend“ zeigt die Anstiegsrate des Meeresspiegels an jeder Station in Millimetern pro Jahr. Die mittlere Anstiegsrate betrug 1,65 Millimeter pro Jahr, der Median 1,78. Von den 1.269 Stationen zeigen 199 einen Rückgang des Meeresspiegels um mehr als 1 mm/Jahr und 215 einen Anstieg um mehr als 4 mm/Jahr.

Nebenbei bemerkt: Vor mehr als 40 Jahren lebte ich in den Niederlanden in einem Polder, der fast 6 Meter unter dem Meeresspiegel lag. Dort gibt es ernsthafte Hochwasserschutzmaßnahmen! Der nächstgelegene Gezeitenpegel (Maassluis) ist seit 1848 in Betrieb. Er befindet sich fast in der Mitte der Liste der Stationen, wenn man sie nach der Geschwindigkeit des Meeresspiegelanstiegs sortiert. Die Detailgrafik für den Pegel von Maassluis finden Sie hier: [\[\[25\]\]](#). Sie zeigt einen durchschnittlichen Anstieg von 1848 bis 2021 von 1,69 Millimetern pro Jahr (plus/minus 0,1). Bei dieser Rate würde es etwa 3.500 Jahre dauern, bis der Meeresspiegel um 6 Meter steigt!

Beschleunigt sich der Anstieg des Meeresspiegels?

Satellitenmessungen scheinen eine Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs in den letzten 20 Jahren zu zeigen. Die Gezeitenmesser zeigen das im Allgemeinen nicht. Hier ist eine skeptische Perspektive: [\[\[26\]\]](#). In jedem Fall muss die Diskrepanz vollständig erklärt werden, bevor jemand vernünftig behaupten kann, dass die Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs ein Problem darstellt.

Mein holländischer Gezeitenmesser zeigt eine Beschleunigung von 0,0041 Millimetern pro Jahr pro Jahr an. Das sind 0,41 Millimeter pro Jahr und Jahrhundert. In 100 Jahren könnten also die derzeitigen 1,69 mm/Jahr auf 2,10 mm/Jahr ansteigen. (Könnte). Und Maassluis liegt in der oberen Hälfte der 1.269 Stationen, die nach der Beschleunigungsrate sortiert sind, wenn auch nicht viel. Weckt mich auf, wenn die Welt unter Wasser steht.

Werden Inseln wie Tuvalu überflutet?

Es wurde behauptet, dass niedrig gelegene Atolle wie Tuvalu und die Malediven durch den Anstieg des Meeresspiegels überflutet und untergehen würden. Doch selbst einige Mainstream-Medien haben festgestellt, dass viele dieser Inseln im mehrdekadischen Maßstab wachsen und nicht schrumpfen: [\[\[27\]\]](#). 80 Prozent aller untersuchten Inseln (einschließlich Tuvalu) sind entweder gewachsen oder gleich geblieben.

Verlieren die Antarktis und Grönland schnell an Eis?

Der antarktische Kontinent hat sich in den letzten sieben Jahrzehnten nicht erwärmt: [\[\[28\]\]](#). Für den gesamten Kontinent war der Winter (Juni bis August) von 2021 der zweitkälteste seit Beginn der Aufzeichnungen: [\[\[29\]\]](#). Wenn die Antarktis also Eis von ihren Eisschilden verliert, so liegt das nicht an der Erwärmung, und schon gar nicht an der durch CO₂ verursachten Erwärmung.

Was Grönland betrifft, siehe das „Con:“-Argument hier: [\[\[30\]\]](#). Ich zitiere: „Der gesamte Eisverlust beträgt jedes Jahr fast unbemerkbare fünf Tausendstel Prozent (0,005 Prozent) der grönländischen Eismasse.“ Bei dieser Geschwindigkeit würde das Schmelzen des gesamten Eises 20.000 Jahre dauern. Siehe auch hier: [\[\[31\]\]](#).

Sterben Hunderttausende von Quadratkilometern an Korallenriffen?

Das größte Korallenriff, das ich kenne, ist das Great Barrier Reef. Und dem scheint es nach einer unruhigen Phase um 2012 oder so gut zu gehen: [\[\[32\]\]](#).

Die Riffe in Florida haben etwas abbekommen, und zwar auch durch menschliches Handeln. Das Problem ist jedoch nicht die „globale Erwärmung“, sondern die lokale Wasserverschmutzung: [\[\[33\]\]](#). Und Korallenriffe sind viel widerstandsfähiger gegenüber sich ändernden Bedingungen, als man ihnen oft zugesteht: [\[\[34\]\]](#).

Können wir genug Nahrungsmittel anbauen, um die Bevölkerung zu ernähren?

Die Erträge der meisten Kulturpflanzen sind in den letzten 60 Jahren pro bewirtschafteter Fläche gestiegen. Die Weizenerträge zum Beispiel sind von knapp über 1 Tonne pro Hektar im Jahr 1961 auf fast 3,5 Tonnen pro Hektar im Jahr 2020 gestiegen. Und die Maiserträge sind in denselben Einheiten von 2 auf weit über 5 gestiegen. Die Daten finden Sie unter [\[\[35\]\]](#). In der Zwischenzeit hat mehr Kohlendioxid in der Luft den positiven Effekt, dass die Erde „grüner“ wird: [\[\[36\]\]](#).

Leider gibt es Orte und Zeiten, in denen die Landwirte nicht in der Lage sind, genug anzubauen, um die Menschen vor Ort zu ernähren, geschweige denn Lebensmittel zu exportieren. Aber in letzter Zeit wurden diese Probleme fast ausschließlich von den Regierungen verursacht. Die Hungersnot in Sri Lanka und die Probleme mit den Landwirten in den Niederlanden sind nicht durch die globale Erwärmung, sondern durch „grüne“ Politik verursacht worden!

Die Warnung von Hubert Lamb

Kürzlich las ich einen interessanten Bericht über das Leben und die

Arbeit von Hubert Lamb, einem der ersten „Klimaforscher“ und dem ersten Direktor der Climatic Research Unit (CRU) an der Universität von East Anglia: [[37]]. In seinen späteren Jahren stand er der Idee, dass der Mensch eine katastrophale globale Erwärmung verursacht, eher skeptisch gegenüber.

Im Jahr 1994 hinterließ Lamb in der Zeitschrift der Weltorganisation für Meteorologie die folgende Warnung für die Nachwelt. „Für die Klimatologie hat sich eine prekäre und bedrohliche Situation entwickelt. In allen Ländern, vor allem in den USA, wurden enorme Anstrengungen unternommen, um Forschungsgelder an Land zu ziehen, indem man den Menschen Angst vor den möglichen drastischen Auswirkungen der Aktivitäten des Menschen machte. Und es wurde so viel über die Klimaerwärmung gesagt, dass es zu einer peinlichen Situation kommen wird, wenn die Erwärmung nicht oder nicht in dem vorhergesagten Ausmaß eintritt.“

Hubert Lamb hatte Recht, aber ich denke, er hat untertrieben. Wie ich oben gezeigt habe, sind die drastischen Auswirkungen, die von der Erwärmung durch die vom Menschen verursachten Kohlendioxidemissionen vorhergesagt wurden, heute nicht zu erkennen. Dreißig Jahre nach dem Rio-Gipfel, der den Auslöser für all die repressiven umweltpolitischen Maßnahmen bildete, verliert das Argument, die negativen Auswirkungen seien bereits „eingebrannt“, aber wir könnten sie nur noch nicht sehen, jeden Anschein von Glaubwürdigkeit. In dem Maße, in dem die schlechte Politik beginnt, die Rechte und Freiheiten der Menschen einzuschränken, entsteht in der Tat eine „unangenehme Situation“. Nicht nur für die Klimaforscher, sondern für alle, die auf den „Klimawandel“-Zug aufgesprungen sind und ihn entweder zum persönlichen Vorteil oder als Vorwand für politische Aggressionen gegen unschuldige Menschen benutzt haben.

Zusammenfassung

Was auch immer Alarmisten sagen mögen, ich für meinen Teil sehe keine Beweise für eine „Klimakrise“. Noch weniger gibt es stichhaltige Beweise dafür, dass die CO₂-Emissionen der menschlichen Zivilisation überhaupt ein Klimaproblem verursachen. Es ist auch überhaupt nicht sicher, dass eine Verringerung der CO₂-Emissionen in irgendeiner Form zu einer Verbesserung des Klimas führen würde.

Um zu behaupten, dass es ein Klimaproblem gibt, setzen die Alarmisten voraus, dass die Oberflächenerwärmung, die direkt durch mehr CO₂ in der Atmosphäre verursacht wird, durch die „Rückkopplungen“ zu dieser direkten Erwärmung durch andere Prozesse, insbesondere Wasserdampf und Wolken, in den Schatten gestellt wird. Viele Skeptiker, darunter Experten wie Richard Lindzen, sind jedoch anderer Meinung. Sie sind der Meinung, dass diese Rückkopplungen sogar negativ sein könnten. Darüber hinaus deutet eine empirische Schätzung der langfristigen Klimareaktion, einschließlich der Rückkopplungen, von Nic Lewis und Judith Curry darauf

hin, dass die Auswirkungen von CO₂ auf das Klima weitaus geringer sind als selbst die untere Grenze der vom IPCC angegebenen Spanne. Das Fehlen eines permanenten „Hot Spots“ in 10 bis 12 Kilometern Höhe in der Atmosphäre deutet ebenfalls darauf hin, dass die Rückkopplungen der CO₂-bedingten Erwärmung nicht groß sein können.

Meiner Meinung nach sind die Alarmisten hier in eine Falle getappt. Die Auswirkungen von 1 Grad Erwärmung über 140 Jahre waren nicht katastrophal. Warum sollten wir dann annehmen, dass die Auswirkungen einer weiteren ähnlichen Erwärmung noch schlimmer sein würden? Das widerspricht sowohl dem gesunden Menschenverstand als auch der Geschichte. Die Auswirkungen der Erwärmung während der römischen und mittelalterlichen Warmzeit und der kleinen Eiszeit waren doch auch nicht schlimm, oder?

Natürlich werden die Panikmacher wahrscheinlich versuchen, uns Angst einzujagen, indem sie uns sagen, dass die Angleichung nur langsam erfolgt und dass noch viel mehr Erwärmung bevorsteht, die bereits durch die CO₂-Emissionen der Vergangenheit „eingebrannt“ ist. Aber das würde bedeuten, dass ein Großteil der Erwärmung der letzten 140 Jahre auf andere Faktoren als CO₂ zurückzuführen ist. Die Alarmisten liegen so oder so falsch.

Meiner Ansicht nach ist die gesamte Beschuldigung der „globalen Erwärmung“ und des „Klimawandels“ ein totaler Betrug. Diejenigen, die damit hausieren gegangen sind und gehen, sind Verräter an der menschlichen Zivilisation. Darüber hinaus verursachen sie durch die Verbreitung von Lügen, Angst und Schrecken bei vielen jungen Menschen schwere psychische Schäden. Sie verdienen es, vor Gericht gestellt zu werden, all jene zu entschädigen, die sie geschädigt haben, und gebührend bestraft zu werden, wie es Verrätern gebührt.

Diejenigen, denen vorgegaukelt wurde, dass es überhaupt ein Klimaproblem, geschweige denn eine Krise gibt, müssen sich die Fakten ansehen, sie bewerten und ihre eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Sie müssen aufhören, sich vor allem zu fürchten, was sich nicht als echte Bedrohung erwiesen hat. Und sie müssen aufhören, die Schuld für irgendetwas zu akzeptieren, ohne dass ihre Schuld zweifelsfrei bewiesen ist. Sie müssen auch aufhören, sich auf Politiker, „Autoritätspersonen“, „Experten“ und die Mainstream-Medien zu verlassen. Stattdessen müssen sie ihr eigenes Urteilsvermögen einsetzen und die Wahrheit in dieser Angelegenheit, so gut sie sie verstehen, an alle verbreiten, die sie können.

[[1]]

<https://www.oxfordmail.co.uk/news/23365398.oxford-traffic-filters-council-accused-cover-up/>

[[2]]

<https://www.oxfordmail.co.uk/news/23356720.oxford-traffic-filters-major-details-hidden-public/>

[[3]] <https://unfccc.int/resource/docs/convkp/conveng.pdf>

[[4]] <https://www.ipcc.ch/>

[[5]]

https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/03/ipcc_far_wg_I_full_report.pdf

[[6]] <https://archive.ipcc.ch/ipccreports/tar/wg1/015.htm#figTechSum9>

[[7]]

https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_TS.pdf

[[8]]

<https://www.thegwpf.org/content/uploads/2022/09/Lindzen-global-warming-narrative.pdf>

[[9]]

<https://wattsupwiththat.com/2021/05/05/surface-response-to-increased-forcing/>

[[10]]

<https://journals.ametsoc.org/view/journals/clim/31/15/jcli-d-17-0667.1.xml>

[[11]]

https://ourworldindata.org/grapher/decadal-deaths-disasters-type?country=~OWID_WRL

[[12]]

https://ourworldindata.org/grapher/decadal-average-death-rates-from-natural-disasters?country=~OWID_WRL

[[13]]

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0040162520304157>

[[14]]

<https://wattsupwiththat.com/2022/12/06/worlds-northern-hemisphere-tropical-storm-accumulated-cyclone-energy-plunges-33-in-2022/>

[[15]] <https://twitter.com/RogerPielkeJr/status/1349012983255601154>

[[16]] <https://www.statista.com/statistics/1293872/us-heat-wave-index/>

[[17]]

[https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196\(21\)00081-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanplh/article/PIIS2542-5196(21)00081-4/fulltext)

[[18]] <https://www.unhcr.org/3ae6a0d00.pdf>

[[19]]

<http://nsidc.org/arcticseaicenews/charctic-interactive-sea-ice-graph/>

[[20]]

<https://www.reuters.com/world/americas/canadas-hudson-bay-polar-bear-population-plummets-climate-change-warms-arctic-2022-12-23/>

[[21]]

<https://wattsupwiththat.com/2020/10/07/s-beaufort-polar-bear-population-stable-since-2010-not-declining-new-report-reveals/>

[[22]]

<https://www.iucn-pbssg.org/wp-content/uploads/2021/11/July-2021-Status-Report-Web.pdf>

[[23]]

<https://polarbearsociety.org/wp-content/uploads/2023/02/Crockford-Polar-Wildlife-2022-FINAL-Briefing-paper-63.pdf>

[[24]] https://sealevel.info/all_stations_trendtable.html

[[25]] http://sealevel.info/MSL_graph.php?id=150-061

[[26]]

<https://wattsupwiththat.com/2021/02/21/munging-the-sea-level-data/>

[[27]]

<https://www.abc.net.au/news/2010-06-03/pacific-islands-growing-not-sinking/851738>

[[28]] <http://www.columbia.edu/~lmp/paps/singh+polvani-NPJCAS-2020.pdf>

[[29]]

<https://edition.cnn.com/2021/10/09/weather/weather-record-cold-antarctica-climate-change/index.html>

[[30]]

<https://everythingclimate.com/greenland-ice-loss-is-a-serious-problem/>

[[31]]

<https://notrickszone.com/2021/11/14/greenland-sees-significant-snow-ice-mass-loss-slowdown-over-past-decades-danish-data-show/>

[[32]]

<https://wattsupwiththat.com/2021/06/28/great-barrier-reef-not-in-danger/>

[[33]]

<https://www.sciencealert.com/scientists-find-a-massive-contributor-to-coral-reef-deaths-and-it-s-easier-to-fix-than-climate-change>

[[34]]

<https://wattsupwiththat.com/2020/12/18/preventing-ecosystem-collapse-car>

[ibbean-coral-reefs/](#)

[35]] <https://ourworldindata.org/agricultural-production>

[[36]]

<https://www.nasa.gov/feature/goddard/2016/carbon-dioxide-fertilization-greening-earth>

[[37]] <https://www.thegwpf.org/content/uploads/2015/02/Lamb.pdf>

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/03/15/climate-crisis-what-climate-crisis-part-one-the-evidence/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE